

wünschen, das Studium derselben bestens zu empfehlen und kann die Veröffentlichung seiner Bearbeitung der Leidensgeschichte (siehe Vorwort) nur mit Freuden begrüßt werden.

St. Florian.

Professor Dr. J. Moisl.

15) **In signo crucis vincimus.** Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage. Wien 1887. Druck und Verlag von Nollinger und Mößmer. Kl. 8°. 12 S. Preis 10 fr. = 20 Pf.

Das vorliegende Schriftchen will besonders dem Gedanken Ausdruck geben, daß die sociale Frage nur dann glücklich gelöst werden könne, wenn alle Culturstaaten unter Führung des Oberhauptes der kath. Kirche gemeinsam die Beseitigung aller wirthschaftlichen und moralischen Gebrechen unserer gegenwärtigen Gesellschaft ernst in Angriff nehmen. Der Darlegung dieses Gedankens wird eine übersichtliche Erörterung über den Umfang der Gebrechen im gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Leben der Zeitzeit, die Unzreichendheit der bisherigen Reformversuche und die Ursachen der sozialen Nothlage vorausgeschickt. Als tiefster Grund derselben wird richtig der die Gesellschaft beherrschende unsittliche Egoismus angegeben und deshalb wiederholt und entschieden betont, daß mit wirthschaftlichen Reformen allein nicht geholfen werden kann.

Das warme Empfindung atheniende Schriftchen beansprucht offenbar nach keiner Seite hin eine andere Bedeutung als die, daß es dem oben erwähnten Gedanken Ausdruck und zur Erwägung und Besprechung derselben Anregung gebe. Der Gedanke ist nun gewiß werth, daß er von den Macht-habern der Culturstaaten auf das ernsteste erwogen werde. Bis zur Ausführung derselben dürfte indes noch manche Zeit verstreichen, die trotzdem in den einzelnen Staaten zur Insverfsetzung social-wirthschaftlicher Reformen fleißig auszunützen sein wird, und dies unter dem Gesichtspunkte, daß die religiös-sittliche Seite der Reform gebührend in den Vordergrund gestellt werde. Dass es jemals gelingen werde, alle wirthschaftlichen und moralischen Gebrechen der Gesellschaft zu beseitigen, möchte mehr als zweifelhaft zu nennen sein.

Wien.

Universitätsprof. Dr. Franz Schindler.

16) **Jahrbuch der freien Vereinigung kathol. Social-Politiker.** Herausgegeben vom Redactions-Comité. 1887. Commissions-Verlag von A. Fösser's Nachfolger in Frankfurt a. M. 8°. 198 S. Preis M. 2.— = fl. 1.24.

Seit 1882 besteht eine Verbindung katholischer Männer Deutschlands und Oesterreichs, die sich zur Aufgabe das gemeinsame Studium der sozialen Frage vom kath. Standpunkte aus gesetzt hat. Sie entwickelte sich allmählig aus einem Comité der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu einer selbständigen freien Vereinigung, deren geschäftliche Leitung zuerst Fürst Karl zu Löwenstein inne hatte, während dieselbe jetzt Freiherr Franz